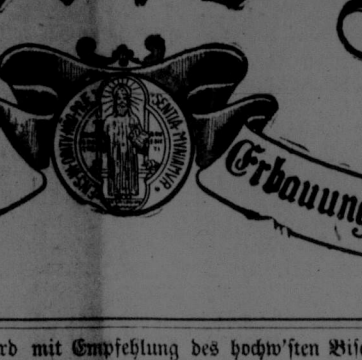


St. Peters Bote,
die älteste deutsche katholische Zeitung
Canadas, erscheint jeden Mittwoch zu
Münster, Sask., und kostet bei Voraus-
zahlung:
\$2.00 pro Jahrgang.
Einzelne Nummern 5 Cts.
Ankündigungen werden berechnet zu
50 Cents pro Zeile einseitig für die
erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile
nachfolgende Einrückungen.
Kontingente werden zu 10 Cents pro
Zeile wöchentlich berechnet.
Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00
pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$10.00
pro Zeile jährlich berechnet. Rabatt bei
großen Aufträgen gewährt.
Jede nach Ansicht der Herausgeber
für eine erstklassige katholische Familien-
zeitung unpassende Anzeige wird un-
bedingt zurückgewiesen.
Man adressiere alle Briefe u.f.w. an
ST. PETERS BOTE,
Münster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.
Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des
hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Patern zu Münster, Sask., Canada.
14. Jahrgang, No. 17. Münster, Sask., Mittwoch, den 6. Juni 1917. Fortlaufende No. 693.

St. Peters Bote,
the oldest German Catholic news-
paper in Canada, is published every
Wednesday at Münster, Sask. It is
an excellent advertising medium.
SUBSCRIPTION:
\$2.00 per year, payable in advance.
Single numbers 5 cents.
ADVERTISING RATES:
Transient advertising 50 cents per
inch for first insertion, 25 cents per
inch for subsequent insertions. Read-
ing notices 10 cents per line. Dis-
play advertising \$1.00 per inch for
4 insertions, \$10.00 per inch for one
year. Discount on large contracts.
Legal Notices 12 cts. per line nonpa-
reil 1st insertion, 8 cts. later ones.
No advertisement admitted at any
price, which the publishers consider
unsuited to a Catholic family paper.
Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
Münster, Sask., Canada.

Vom Weltkrieg.

Nachdem es sieben Wochen ge-
dauert, hat das Ringen an der
Westfront, das furchtbarste in der
Weltgeschichte, größtenteils nachge-
lassen, jedoch in letzter Zeit dort nur
noch verhältnismäßig kleine Kämpfe
stattgefunden, und zwar scheinen,
nach den Berichten der Alliierten,
die Deutschen gewöhnlich der an-
gegriffenen Seite gewesen zu sein.
In Rußland liegen die Verhält-
nisse noch immer so verworren, daß
man sich kein klares Bild zu ver-
schaffen vermag. Auf jeden Fall
ist kaum zu erwarten, daß die Rus-
sen in diesem Jahre noch entschei-
dend in den Krieg eingreifen könn-
ten.
Niesige Streiks richten in fast
allen Ländern der Alliierten bedeu-
tende Unordnung in der Herstellung
von Kriegsbedürfnissen an. In
England wurden Kommissionen er-
nannt, um die diesbezügliche Lage
zu untersuchen. In Paris haben
die Streiks sehr bedrohlich aus-
gesehen, doch hat sich neuerdings die Lage
bedeutend gebessert. In Rußland
sind jedoch die Ansprüche der Arbei-
ter so grenzenlos, daß kaum Hoff-
nung vorhanden ist, dieselben be-
friedigen zu können.
Die große Offensive der Italiener
ist wieder ziemlich abgeflaut, nach-
dem sie bedeutende Vorteile er-
reichte hatte. Vordringend haben die
Italiener immer noch fast 12 Meilen
von Triest.
In den Ver. Staaten findet jetzt
(am 5. Juni) die Registrierung der
Militärpflichtigen statt. In Canada
ist man noch nicht so weit, und es
ist augenblicklich noch sehr zweifel-
haft, ob der Militärzwang einge-
führt werden kann ohne eine vor-
herige Dominionwahl und ein Re-
ferendum über den Militärzwang.
Zur See fanden wenig wichtige
Ereignisse statt, und der in den letz-
ten Wochen durch die Tauchboote
angerichtete Schaden ist verhältnis-
mäßig gering.
Paris, 27. Mai. — Der heutige
amtliche Bericht sagt, daß ein deut-
scher Angriff auf die französischen
Stellungen nördlich von Moulin de
Laffaux unter französischem Artillerie-
feuer zusammenbrach.
Cleveland, O., 27. Mai. — Heu-
te Nachmittag machten Sozialisten
den Versuch, bei einer Sozialisten-
versammlung Reden gegen den
Krieg zu verhindern. Sie wurden
von 300 Personen angegriffen, wo-
bei Dutzende von Personen in der
erfolgenden Schlägerei verletzt wur-
den. Zahlreiche Verhaftungen er-
folgten.
Winnipeg, 27. Mai. — Während
des Abendgottesdienstes in der „All
Souls“ Unitarier-Kirche dahier hielt
der Pastor Westwood vor gebräng-
tem Hause eine von wiederholtem
Weisfall unterbrochene Predigt (1)
gegen den Militärzwang. Dann
wurde eine Resolution gegen Kon-
skription angenommen, gegen wel-
che nur sieben Stimmen abgegeben
wurden.
Amsterdam, 28. Mai. — Der Bu-
dapester „Herald“ meldet, daß Ba-
ron von Burian, der österreichische
Finanzminister zu resignieren beab-
sichtigt.
London, 28. Mai. — Der amtliche
Bericht sagt, daß deutsche Ueberfälle
nordwestlich von Cherisy und süd-
lich von Lens abge schlagen wurden,
wobei die Briten Gefangene mach-

ten. Die Briten führten erfolgrei-
che Ueberfälle nördlich von Armen-
tieres und nahe Wythae aus.
London, 28. Mai. — Die Anti-
kündigungs seitens des Premiers Lloyd
George, daß eine nationale Unter-
suchung der Streiklage gehalten
werden würde, hat bedeutende Un-
ruhe in Arbeiterkreisen verursacht.
Für die Untersuchung wird das gan-
ze Land in sieben Distrikte eingeteilt,
welche jeder eine eigene Kommissi-
on für die Untersuchung erhalten
sollen.
Petersburg, 28. Mai. — Kriegs-
minister Kerensky hat durch Prokla-
mation einen Teil der Forderungen
der Soldaten rechtsträftig gemacht.
Die wichtigsten dieser Forderungen
sind: volle Gewissensfreiheit und
Freiheit politischer Ansichten; das
Recht, außer des Dienstes Zivilklei-
dung zu tragen; die Freiheit, die
Offiziere nicht grüßen zu müssen;
das Recht, nicht ohne Prozeß be-
straft werden zu können. Die Pro-
klamation trägt jedoch hinzu, daß die
Befehlshaber das Recht haben, ir-
gend welche Maßregeln, selbst die
Waffengewalt, gegen Unbotmäßig-
keit der Untergebenen zu ergreifen.
Petersburg, 28. Mai. — Nach
einer Äußerung des russischen Fi-
nanzministers Schigoroff ist die in-
dustrielle Krise in Rußland so schlimm,
daß nur ein Wunder das Land vor
dem industriellen Ruin bewahren
kann. Die Arbeiter sind sozusagen
Herrn in den Fabriken, und alle
Geschäfte müssen ihnen zur Begut-
achtung vorgelegt werden. Der
Nachschub an Waren ist eingeführt,
und die Löhnerhöhung beträgt 100 bis
150%, die Leistungen der Fabriken
sind aber um durchschnittlich 40% ge-
sunken. In einer Petersburger Fabrik
verlangen die Arbeiter eine
nachträgliche Zahlung von 13,000,
000 Rubel, d. h. eine Nachzahlung
von 15 Kopfen die Stunde seit
Kriegsausbruch.
London, 29. Mai. — Eine Am-
sterdamer Depesche meldet, daß zu
Volosovo in Böhmen ein Brand in
einer Munitionsfabrik ausbrach.
Bisher wurden 13 Leichen gefunden.
Von 50 Personen glaubt man, daß
sie ebenfalls umgekommen seien.
Athen, 29. Mai. — Die „Patri-
s“ veröffentlicht eine Liste von 102
Schiffen mit insgesamt 300,000 Ton-
nen, welche bisher von den Deut-
schen torpediert wurden. Jetzt sind
nur noch 149 griechische Schiffe übrig.
Newport News, Va., 29. Mai. —
400 Union-Maschinen in den hie-
sigen Schiffbauhöfen sind wegen
einer verweigerten Löhnerhöhung
an den Ausstand gegangen.
London, 29. Mai. — Amtlich wur-
de angekündigt, daß das britische
Hospitalschiff „Dover Castle“ (8271
T.) torpediert und versenkt wurde.
Der britische armierte Hilfskreuzer
„Hilary“ (6329 T.) wurde ebenfalls
torpediert und versenkt. Auch sank
ein britischer Zerstörer infolge einer
Kollision.
New Orleans, 29. Mai. — Kon-
trakte wurden vergeben für den Bau
von 20 stählernen und hölzernen
Schiffen von je 3500 Tonnen, wel-
che zu New Point für die Bundes-
regierung gebaut werden sollen.
Rom, 29. Mai. — Der amtliche
Bericht sagt, daß gestern die italie-
nischen Truppen im Blava-Abchnitt
die Oesterreicher bis östlich von
Mosno zurücktrieben. Seit dem
14. Mai haben die Italiener an der
italienischen Front 23,681 Gefangene

gemacht und 36 Kanonen, darunter
13 größten Kalibers, erbeutet.
Toledo, O., 29. Mai. — Heute
Abend kam es hier zu einer Schlä-
gerei, an der 2000 Personen teil-
nahmen, infolge eines Versuches
von Antikonfiskationisten, Reden zu
halten.
Paris, 30. Mai. — Der heutige
amtliche Bericht läßt erkennen, daß
die Armee in den Schützengräben es für
unmöglich hält, die Front mit Kriegs-
mitteln und allem Nötigen auszu-
statten zu müssen, nach dem Prin-
zip „Je mehr Metall, desto weniger
Kanonenfutter“.
Petersburg, 30. Mai. — Das
Exekutivkomitee der Delegaten der
Arbeiter und Soldaten hat einen
Aufruf erlassen, worin die Bevölke-
rung gebeten wird, sich des Wodka-
trinkens und der Trunkenheit zu
enthalten, da der Schnapsgeiz sich
wieder zu einer Gefahr für Rußland
ausbilde.
Ottawa, 30. Mai. — Der Miliz-
minister Kemp machte im Parla-
ment die Ankündigung, daß bis zum
1. Mai im ganzen 312,503 Soldaten
von Canada nach England ab-
gegangen seien. An jenem Tage
befanden sich in Canada 25,475 Sol-
daten in Garnison. Wieviele Sol-
daten als dienstunfähig nach Cana-
da zurückgeschickt wurden, konnte er
nicht angeben, da hierüber keine
Kontrolle besteht.
Petersburg, 30. Mai. — 500 Kri-
minalgefangene in der Provinz
Nischni-Novgorod ersuchten die Re-
gierung, ihnen zu erlauben, als Sol-
daten an die Front zu gehen. Eine
Spezialkommission wurde zur Unter-
suchung dahin abgeordnet, welche 300
von ihnen das Geisetz bewilligte.
Scherbrooke, Quebec, 30. Mai. —
Gestern Abend wurde hier eine Ver-
sammlung gegen Konfiskation abge-
halten, an welcher 3000 Mann teil-
nahmen. Nachher hielten diese eine
Straßenparade. Während dieser er-
griff ein Offizier einen Korb mit
Eiern, und begann die Teilnehmer
an der Parade mit denselben zu
bewerfen. Diese ergreifen ihn und
beschmerzten ihn mit den Eiern,
wobei sie nicht sehr zart mit ihm
umgingen, doch wurde er nicht ver-
letzt ehe die Polizei einschreitet und
ihn befreien konnte. (Also ein cana-
discher „Babernfall“!)
London, 31. Mai. — Die im Mai
veröffentlichten britischen Verlust-
listen enthalten die Namen von 5902
Offizieren und 106,331 Mann, im
Ganzen 112,233.
Bancouver, B. C., 31. Mai. —
Die Delegaten des Trades and La-
bor Council stimmten gestern Abend
mit 45 gegen 3 Stimmen gegen den
Militärzwang und forderten die
Arbeiterorganisation der Provinz auf,
einen allgemeinen Streik ins Werk
zu setzen für den Fall, daß derselbe
doch eingeführt werde.
Rom, 31. Mai. — Das Kriegsamt
berichtet, daß italienische Truppen

in Albanien die Dörfer Cerevedo,
Beliseft, Osja und Gafa besetzt ha-
ben. Diese befinden sich im mittle-
ren Teile von Südalbanien.
London, 31. Mai. — Der Kon-
trollleur für Lebensmittel hat ange-
ordnet, daß von Mittwoch an aller
Käse der aus Canada, Australien
und den Ver. Staaten importiert
wird, beschlagnahmt, und zu einem
Preise welcher es ermöglicht, ihn
im Kleinverkauf zu 16 Pence (32
Cents) zu verkaufen, auf den Markt
gebracht werden wird.
Washington, 31. Mai. — Fürst
Udine, Führer der italienischen Mis-
sion, übergab heute feierlich in der
Senatskammer eine Botschaft des
Königs Victor Emanuel an das
amerikanische Volk.
London, 31. Mai. — Nach dem
amtlichen Bericht für die vergangene
Woche, haben die deutschen Tauch-
boote 18 britische Handelsdampfer
von mehr als 1600 Tonnen, einen
weniger als 1600 Tonnen, und drei
Fischdampfer versenkt.
Ottawa, 1. Juni. — Der konse-
rervative Parlamentsabgeordnete Cur-
rie von North Simcoe hat eine Bill
eingereicht, nach welcher alle Per-
sonen welche aus einem Lande stam-
men welches nicht mit England alli-
iert ist, jedes Wahlrecht verlieren
sollen, außer wenn sie schon 25
Jahre im Lande ansässig sind. So-
gar eine aktive Beteiligung an Wahl-
en durchhalten von Reden, Be-
einträchtigung von Wählern, oder auch
nur Fahren von Wählern zum
Wahlplatz soll mit mindestens zwei
Jahren Zuchthausstrafe und Verlust
aller Zivilrechte, sowie Konfiszie-
rung ihres gesamten Vermögens
bestraft werden. Nur solche, welche
aktiv im canadischen Heere oder der
canadischen Flotte gebient haben,
sowie von diesen Bestimmungen
ausgenommen sein.
Wien, 1. Juni. — Der amtliche
Bericht sagt, daß am Mittwoch Ar-
tilleriekämpfe an der Frontfront
stattfanden. Zwei italienische An-
griffe wurden bei San Giovanni,
südöstlich von Monfalcone, abge-
schlagen.
Petersburg, 1. Juni. — Der Re-
gierungskommissar von Kronstadt,
der Hauptbefehlshaber von Petersburg,
hat resigniert, da der Delegatenrat
der Arbeiter und Soldaten erklärt
hatte, daß er allein Autorität über
Kronstadt habe.
London, 1. Juni. — Eine Peters-
burger Depesche sagt, daß der radi-
kale Flügel der Sozialisten öffent-
lich anfangt gegen den Kriegsmini-
ster Kerensky zu agitieren.
Tokio, 1. Juni. — Das auswärti-
ge Amt hat erklärt, daß der Bericht
unwahr sei, nach welchem japanische
Truppen zur Verstärkung der russi-
schen Armee nach Rußland geschickt
würden. Es fehle Rußland nicht an
Leuten, wohl aber an Munition und
Kriegsvorräten.
Paris, 1. Juni. — Die Streif-
bewegung in Paris ist am Abneh-
men. Von den 40 Klassen von Ar-
beitern, welche noch gestern am
Streik waren, werden heute 21 die
Arbeit wieder aufnehmen, da ihre
Forderungen erfüllt wurden. Ihre
zwei weitere Klassen sind in den
Streik getreten.
London, 1. Juni. — Der amtliche
Bericht sagt, daß die Briten einige
geringe Fortschritte westlich von
Cherisy an der Westfront gemacht
haben. Nordöstlich von Loos und
nahe dem Klogestreet Gehölz wur-
den erfolgreiche Raids ausgeführt.

Paris, 1. Juni. — Nach dem
Kriegsamt wurde letzte Nacht ein
deutscher Posten südlich von Cher-
reux genommen. Deutsche Raids
und ein Angriff auf Casque wurden
abgeschlagen.
Tiflis (Kaukasien), 1. Juni. —
Eine Depesche aus Baku meldet be-
unruhigende Zustände in den russi-
schen Ostregionen. Die Arbeiter
sind an den Streik gegangen, und
die Schiedsgerichte konnten sie nicht
zu einem Uebereinkommen bewegen.
London, 1. Juni. — Mehr als 120
der größten Fabriken in Petersburg,
von denen die meisten Kriegsmate-
rial herstellen, werden durch Be-
schluß der Arbeiter lahmgelegt wer-
den, da diese an den Streik zu ge-
hen beschlossen haben. Sie verlan-
gen einen Minimallohn von 150
Rubel wöchentlich für weibliche Ar-
beiter, und bestehen darauf, daß ein
Sechsstundentag eingeführt werde.
Petersburg, 1. Juni. — Eine
Konferenz von Soldatendelegatio-
nen von der Front nahm Resolutio-
nen über die Zustände an der Front
an. Sie sagt, daß die Verhältnisse
lange nicht so schlimm seien, als sie
geschildert wurden. Desertionen von
der Front seien selten gewesen. In-
nerhalb der letzten Woche habe sich
die Stimmung immer mehr zu
Gunsen einer Offensive geändert.
London, 2. Juni. — Der britische
amtliche Bericht meldet, daß im
Monat Mai die Briten in Frank-
reich 3412 Deutsche gefangen nah-
men.
London, 2. Juni. — Im Mai ver-
loren die Deutschen 439 Flugzeuge
und nach den deutschen Berichten
verloren die Alliierten an der West-
front 271.
Amsterdam, 2. Juni. — Die „Nieu-
wisch-Wesfälische Zeitung“ von Es-
sen meldet, daß am 19. April im
englischen Kanal eine Kollision zwi-
schen einem deutschen und einem
britischen Tauchboot stattfand. Wah-
rend das deutsche Tauchboot sich
unterseich fortbewegte, rannte es
in das britische. Dieses stieg aus
der Tiefe, das deutsche emporhebend.
Nachdem beide an die Oberfläche
gekommen waren, rutschte das deut-
sche Tauchboot herab. Beide Ge-
ner legten ihre Maschinen in Gang,
in der Absicht, auf einander loszu-
fahren. Als sie auf 50 Meter an-
einander gekommen waren, tauchten
beide, und sahen einander nicht
wieder.
Winnipeg, 2. Juni. — In der er-
sten Hälfte des Mai waren im Win-
nipeg Militärdistrikt, welcher Ma-
nitoba umschließt, nur 281 Soldaten
angeworben worden, in der zweiten
Hälfte 484.
Washington, 2. Juni. — Die
amerikanische Regierung ließ heute
Frankreich weitere \$100,000,000.
Dies bringt die Frankreich geliehene
Summe auf \$200,000,000, und
die den Alliierten soweit geliehene
Gesamtsumme auf \$845,000,000.
Berlin, 2. Juni. — Wie das
Kriegsamt berichtet, nahmen die
Deutschen gestern in einem über-
schüssigen Ueberfall nordöstlich von
Sorrisons französische Stellungen an
einer Front von etwa 1000 Metern.
Portugiesische Soldaten wurden an
der Westfront zu Gefangenen ge-
macht. Im Laufe des Mai nahmen
die Deutschen an der Westfront
12,737 Mann, darunter 237 Offi-
ziere gefangen. Unter den Gefan-
genen befand sich auch ein General.
Auch erbeuteten sie drei schwere
Geschütze, 211 Maschinengewehre,

434 Schnellader, und 18 Minen-
werfer.
London, 2. Juni. — In Deutsch-
land wurde gestern amtlich der
Bortlaut eines Telegramms ver-
öffentlicht, welches Kaiser Wilhelm
an die Kaiserin richtete, und in dem
er sagte, daß die alliierte Frühjahrsof-
fensive nach siebenwöchentlichem
furchtbarem Ringen, bei welchem
den Gegnern alle technischen Hilfs-
mittel in reichlichem Maße zur Ver-
fügung standen, zusammengebrochen
sei. Ein Telegramm im glei-
chen Sinne wurde von ihm auch
an Kaiser Karl von Oesterreich
geschickt.
Ottawa, 2. Juni. — Es wird be-
hauptet, daß die Regierung sich
über die Altersklassen entschieden
hat, welche für die Militärdienst-
registrierung in Betracht kommen
werden. Dieselben enthalten alle
Männer im Alter von 20 bis zu
45 Jahren. Es heißt, daß dieselben
in 10 Klassen eingeteilt werden
sollen.
London, 2. Juni. — Baron De-
vonnport, der britische Lebensmittel-
kontrollleur, hat resigniert. Er
hatte sein Amt seit dem 10. Dezem-
ber 1916 inne.
Ottawa, 3. Juni. — Die gestern
hier abgehaltene Arbeiterkonferenz
nahm nach einer längeren Ver-
sicherung einen Beschluß an, in dem
sie den Militärzwang verdammt.
Paris, 3. Juni. — Die Deutschen
machten, wie der amtliche Bericht
heute meldet, letzte Nacht 5 schwere
Angriffe auf die Höhen von
Calonne und Bancelere. Alle
wurden abgeschlagen.
Paris, 3. Juni. — Nach einem
gestrigen Abend ausgegebenen am-
tlichen Bericht, wurden seit dem 1.
April von den Franzosen und Bri-
ten 52,000 Deutsche, worunter über
1000 Offiziere gefangen genommen.
In der gewaltigen Menge von
Kriegsmaterial, welches in dieser
Zeit erbeutet wurde, waren auch
446 Geschütze, 1000 Maschinenge-
wehre, und viele Granatwerfer
eingeschlagen.
Toronto, 3. Juni. — 300 bis 400
zurückgekehrte Soldaten hatten sich
bei einer von den Sozialisten ein-
berufenen Anti Konfiskationsver-
sammlung eingefunden, und erreg-
ten dort Aufruhr. Sie standen un-
ter dem Kommando von Oberlieu-
tenant Lowery, und vertreiben
nach längerem Kampfe, bei dem alle
Gegner an die Luft gehen, oder,
falls sie Widerstand leisteten, zu
Norden geschlagen wurden, die
Sozialisten. Eine Abteilung der
Polizei war zugegen, benahm sich
aber „tätvoll“.
Berlin, 3. Juni. — Der amtliche
Bericht sagt, daß die Briten letzte
Nacht südlich vom Soudeyflus,
nahe Loos, und nordöstlich von
Mouchy an der Westfront Angriffe
machten, die aber abgeschlagen
wurden.
Berlin, 4. Juni. — Der amtliche
Bericht sagt, daß der Artilleriekampf
in dem Wythae-Korridor an
der belgischen Front gestern bis zur
außersten Verärgert sich entwickelte
und bis in die Nacht andauerte.
Paris, 4. Juni. — Die Deutschen
drangen gestern Abend in die vor-
dersten französischen Stellungen des
Vorposten nahe Froimont, sagt
der amtliche Bericht.
New York, 4. Juni. — Wie heute
hier bekannt wurde, sind in den letz-
ten Wochen 141 Ausländer als der
Spionage verdächtig in dem New
York District, der auch das westl.
Connecticut und das östliche New
Jersey einschließt, verhaftet worden.